

## **Oberurseler Power beim Rhein-Main-Open in Bad Homburg**

Nicht weniger als 26 Spieler des Schachvereins Oberursel, etwa die Hälfte davon Jugendliche und ganz junge Talente hatten in Bad Homburg Kirdorf die Chance genutzt, sich beim Rhein-Main-Open dem schachlichen Wettbewerb der ca. 220 Teilnehmer in 2 Gruppen zu stellen. Auf einem solchen Open zeigen nur die topmotivierten und besonders hochoberfahrenen Schachkämpfer ihr Können – und zu den einen oder den anderen zählten auch alle beteiligten Oberurseler.

Es ist eine große Freude, das sichere und rasche Eröffnungsspiel zu beobachten und danach in die grübelnden Gesichter der problemlösenden Schachfreunde zu schauen. Hier können nur die konzentrierten Denker und Kämpfer in die Spitze des Feldes gelangen. Die 7 Runden an 4 Tagen werden allemal für manchen Beteiligten zu einer sportlichen Herausforderung, aber unter der sehr gekonnten Turnierleitung des Bad Homburger Schachclubs wird das Turnier wie hervorragend abgewickelt.

Schauen wir auf die Ergebnisse des SV Oberursel, dann sind die herausragenden Erfolgsträger in der A-Gruppe wie selbstverständlich Jacek Dubiel, Platz 8 mit 5,5 Punkten, der bei seinem kreativen Spiel stets in der Turnierspitze mitmischte, 13. Oliver Stork 5 (aus 6!) von hinten aus dem Feld nach vorne pirschend, 40. Ioannis Papadopoulos 4,0 und 51. Volker Gries 3,5. Aber auch Christopher Stork wuchs mit 3,0 Punkten in diesem starken Feld einmal mehr über sich hinaus. In der B-Gruppe mischten einige Oberurseler vorne mit: 4. Vorjahressieger Dmytro Krychevkiy 5,5, 14. Christopher Varma 4,5, und gut dabei waren auch 29. Martin Zerhusen und Massoud Ghaznavi mit je 4 Punkten.

Die gesamten Ergebnisse sind detailliert im Internet zu finden unter <http://www.rhein-main-open.de/chronik/2019/index.php>

Allerdings - die starken Spieler des Schachvereins Oberursel konnten nicht annähernd von den großartigen Wertungserfolgen träumen, die einige unserer heranwachsenden jugendlichen Spieler auf ihrem DWZ (und Elo-)Wertungskonto verbuchen konnten: Leon Papadopoulos +165 katapultiert sich auf eine DWZ von etwa 1300, Nils Moldenhauer + 148 nähert sie zielstrebig den 1200, Maxim Akhmatovski + 116 springt behende über DWZ 1300. Auch weitere starke junge Wertungsgewinner wie Lennart Moldenhauer +82 und Vincent Bernig +55 zeugen davon, daß ein solch anspruchsvolles Turnier für ambitionierte und kämpferische Jugendliche eine große Entwicklungschance nicht nur in der Spielstärke, sondern obendrein auch in der Wertungszahl sein kann.

Ein anderer Spitzenwert soll nicht unterschlagen werden, denn ein Oberurseler Jugendlicher von 15 Jahren hat in diesem Turnier eine Turniererfolgszahl von über 2400 erspielt. Nachdem er zur ersten Runde nicht antreten konnte, kämpfte Oliver Stork sich von Partie zu Partie nach oben und tauchte in der letzten Runde am Brett von Jacek Dubiel auf. Die Partie endete unentschieden – chapeau!

Vergessen wir nicht, daß alle Teilnehmer eines solchen Turniers einen großen spielerischen Fortschritt mitnehmen, auch wenn manche in einer Erfolgsschwäche Traurigkeit empfinden sollten. Nach aller Erfahrung werden auch diese gestärkt durch diese Kämpfe in unseren Mannschaftsspielen wieder besonders erfolgreich werden.

Wir hatten erstmals bei diesem Turnier unseren Analyseraum und in zahlreichen Durchsichten von Partien mit den jungen Talenten erlebten wir nicht nur gemeinsam viel Spaß, sondern auch den schachlichen Erkenntnisgewinn.

Übrigens: Nachdem wir mit 26 Oberurselern in das Turnier gestartet waren, kamen wir mit 27 Mitgliedern aus dem Turnier heraus. Und vielleicht ist gerade dies ein großer Erfolg des SVO in diesem Jahr, vor allem aber ein Verdienst unseres neuen Mitglieds Jonas Glückmann, der zu unserer Freude zugleich seine Schwester und seinen Vater in den Verein mitbringt.



Neumitglied Jonas Glückmann (links) remisiert mit dem erfolgreichen Mannschaftsspieler des SVO, Prof. Andreas Bernig (rechts)

Bild: ef

Vor kurzem ist die Anzahl der Mitglieder des traditionsreichen Schachvereins Oberursel über die magische Zahl von 100 gestiegen, hauptsächlich weil Kindern und Jugendlichen das Spiel bei Turnieren Spaß macht, sei es freitags bei den Ranglistenturnieren in der Stadthalle oder auch, daß sie bereits auf Schach-Opens nah und fern kräftig mitmischen. Zunehmend finden sie auch ihren Platz in den Mannschaften des Vereins.